

LIVE
YEHUDI
MUSIC
MENUHIN
NOW

100 Plätze, 200 Plätze, 500 Plätze, 0 Plätze ... Corona hat eine Konzertplanung

im Jahr 2020 fast unmöglich gemacht. Das betraf auch das

Benefizkonzert von Yehudi Menuhin Live Music Now München, so dass

die Idee zu diesem Film entstand. Il Ritmo della Terra ist eine Komposition

von Lamberto Curtoni, die der Percussionist Simone Rubino während

des ersten Lockdowns in Auftrag gegeben hat. Inspiriert von Texten der

Lyrikerin Mariangela Gualtieri spürt er dem Rhythmus der Erde nach, wie

dieser sich durch die Pandemie verändert. Die Realisation gemeinsam

mit Live Music Now München und einem Kammerensemble, bestehend

aus Live Music Now-Stipendiaten/innen, wurde unterstützt von der

Stiftung Kunst und Natur -- die Aufnahmen zum Film fanden im „Langen

Haus“ der Stiftung in Nantesbuch bei Bad Tölz statt.

Il Ritmo della Terra

Von Lamberto Curtoni für Simone Rubino
nach Texten von Mariangela Gualtieri

mit Simone Rubino (Percussion solo, Gesang)
Lamberto Curtoni (Violoncello solo)

Bomi Song (Violine)
Hani Song (Violine)
Yushan Li (Viola)
Johannes Välja (Violoncello)
Kalle Jonathan Helm (Kontrabass)
Cristina Lehaci (Percussion)
Moritz Knapp (Percussion)
Johanna Soller (Cembalo)

Das Werk entstand während des Corona-Lockdowns 2020 im Auftrag von Simone Rubino. Die Uraufführung fand am 21. Juli 2020 in Parma / Italien statt.

Die Deutsche Erstaufführung war das Benefizkonzert zugunsten von Live Music Now München e. V. am 19. Oktober 2020 im Prinzregententheater München für 200 Zuschauer.

Zum Film:

Production: Pilvax Studio, www.pilvaxfilms.de

Director & Producer: Balázs Böröcz

Art Directors: Matias Mucchi Alonso/ Simone Rubino

Stage Design: Matias Mucchi Alonso

IL RITMO DELLA TERRA

Musik: Lamberto Curtioni

Texte: Mariangela Gualtieri

Übersetzung: Elsbeth Gut Bozzetti

Texte

QUEL METRO CHE CI AVVICINA

(da nove marzo duemilaventi)

*Lo sentivamo tutti
ch'era troppo furioso
il nostro fare. Stare dentro le cose.*

*Tutta la specie
la portiamo in noi. Dentro noi la salviamo.*

*A quella stretta
di un palmo col palmo di qualcuno
a quel semplice atto che ci è interdetto ora -
noi torneremo con una comprensione dilatata.
Saremo qui, più attenti credo. Più delicata
la nostra mano starà dentro il fare della vita.*

*Questo ti voglio dire
ci dovevamo fermare.
Lo sapevamo.*

*Adesso lo sappiamo quanto è triste
stare lontani un metro.*

DIESER METER NÄHE

(aus: Neunter März zweitausendzwanzig)

*Wir haben alle gespürt
es ist ungestüm unser Tun. Unsere Vereinnahmung durch die Dinge.*

*Wir tragen in uns
die ganze Spezies. In uns retten wir sie.*

*Zu diesem Händedruck
dieser einfachen Geste, die uns jetzt untersagt ist,
werden wir zurückkehren mit einem tieferen Verständnis.
Wir werden achtsamer hier sein, glaube ich. Sanfter
wird unsere Hand die Dinge des Lebens tun.*

*Das will ich dir sagen:
Wir hätten innehalten sollen.
Wir haben es gewusst.*

*Jetzt wissen wir, wie traurig es ist
auf einen Meter Abstand.*

Io Guardo spesso il cielo

(da Fuoco Centrale)

*Io guardo spesso il cielo. Io guardo di mattino nelle ore di luce
e tutto il cielo s'attacca agli occhi e viene a bere, e io a lui, mi attacco,
come un vegetale che si mangia la luce.*

*Io vomito e cielo, io parlante, nome e cognome, io, me, chiuso nel sacco, e infangato,
impotente io che so la luce e il larghissimo delle visioni, palombaro
pesante nel rotondo del mare. Io ingannatore, spergiuro, nomignolo familiare, fratello,
gnomo del mondo, io divoratore, io di desiderio, io d'osso e capelli e pieghe della pelle.*

ICH SCHAU OFT IN DEN HIMMEL

aus: Fuoco Centrale

Ich schau oft in den Himmel. Ich schau ihn an am Morgen, in den
Stunden des Lichts und die Himmelsweite heftet sich an die Augen und
trinkt darin und ich hefte mich an sie wie eine Pflanze, die das Licht verschlingt.

Ich Gespei und Himmel, ich Sprechender, Name und Nachname, ich
mich, gefangen, beschmutzt, ohnmächtiges Ich, das ich das
Licht kenne und die Weite von Visionen, schwerer Sperber
in der Bogenlinie des Meeres. Ich Betrüger
Eidbrüchiger, trauter Kosename, Bruder, Zwerg der
Welt, ich Verschlinger, ich aus Sehnsucht, aus Knochen
Hautfalten und Haar

Pochi metri più in qua

*Pochi metri più in qua e sono sola, nel terribile spazio, nel terribile tempo.
Allora un corpo, tolto dai suoni simbolici del ciao e del come stai è sbalzato molto lontano.
Dobbiamo chiamarci continuamente.*

WENIGE METER WEITER DIESSEITS

Wenige Meter weiter diesseits und ich bin allein, im schrecklichen
Raum, in der schrecklichen Zeit.
Da ist ein Körper, den symbolischen Lauten des ciao, des wie geht's entzogen, sehr weit wegge-
schleudert. Ständig müssen wir uns rufen.

Silenzio mio

Angolino spaccati, corpicino sbucciati, occhio apriti apriti,

*cuore staccati non aver paura, volto fanciullesco svelati,
mano con rughe dormi, pensiero mio sta giù, e tu pancia con sesso ridi,*

*orecchio assottigliati, parola mia ammaestrami, silenzio mio incoronami lavami,
voce levati, con le tue lame e il tuo miele,*

*fa il canto l'inno che slaccia,
e avvicina allontana e bagna, e dà da mangiare alla fame, da bere alla sete.*

MEIN STILLSEIN

Geh in Stücke, Ecklein
häute dich, Körperchen
geh auf Auge, geh auf
reiß dich los Herz, hab keine Furcht
gib dich zu erkennen, Jungengesicht
schlaf, Hand mit Linien
mein Denken, halt dich zurück und du, Bauch mit Genital, lache
werde feinhöriger, Ohr, mein Wort, zähme mich
du mein Stillsein kröne mich wasche mich
erhebe dich, Stimme mit deinen Schneiden deinem Honig
stimm das Lied an, die lösende Hymne
und bring nahe entferne und durchnässe
und gib dem Hunger zu essen, dem Durst zu trinken.

Allora io vado all'acqua

*Allora io vado all'acqua che da sola mi calma, a lei vado come al fondo di
me come allo specchio alla radice al letto, alla mia mamma acqua e bevo, sgorgo,
volo, cado, in quella posa dei sofferenti, poi torno a casa.*

ALSO GEH ICH ZUM WASSER

Also geh ich zum Wasser, das einzig mich beruhigt, zu ihm
geh ich wie zum Grund meiner selbst, wie zum Spiegel zur
Wurzel zum Bett, zu meiner Mutter Wasser und trinke entspringe
fliege falle in jener Haltung der Leidenden dann kehr ich
heim.

La Preghiera più alta

*Forse sono i bambini a sostenere il mondo
e gli animali, forse sono i cuccioli d'ogni specie.
C'è tanta gioia dentro quei corpi piccoli
tanta di quella preghiera, forse sono i bambini
i fiori, l'acqua, le cose fatte da due mani,
la quiete di una casa, robe di niente.*

*Forse la gioia è la preghiera più alta.
Forse la gioia è nella geografia che non ha
nomi di persona ma catene di monti
continenti città mari campi. Ere.*

DAS HÖCHSTE GEBET

Die Kinder, vielleicht, halten die Welt
und die Tiere, vielleicht sind es die Neugeborenen jeder Spezies.
Soviel Freude in ihren kleinen Körpern
soviel Gebet, vielleicht sind es die Kinder
die Blumen, das Wasser, das von zwei Händen Gemachte
die Stille eines Hauses, unscheinbarste Dinge.

Vielleicht ist die Freude das höchste Gebet.

Vielleicht ist die Freude die Geographie, die nicht
Personennamen trägt, sondern Bergketten
Kontinente Städte Meere Felder. Zeitalter.

Mariangela Gualtieri, geboren 1951 in Cesena in der Romagna, wo sie zusammen mit Cesare Ronconi 1983 das Theater Valdoca gründete, schreibt Lyrik und Theaterstücke. Ihre Liebesdichtung wird von der Kritik vor allem für ihre Anmut, Transparenz und Einfühlsamkeit gefeiert.

Elsbeth Gut Bozzetti, geboren: 1954 in Donaueschingen ist Übersetzerin und Autorin. U. a. Mitwirkung an: „Una conversazione notturna“ von Thomas Bernhard.

GEDANKEN VON LAMBERTO CURTONI ZU „IL RITMO DELLA TERRA“

Der Rhythmus der Erde hat sich vollkommen verändert und wir müssen innehalten, um uns mit dieser Veränderung auseinanderzusetzen, unserer Verbindung mit der Natur und mit der Tierwelt nachspüren. Wir brauchen einen Raum, in dem wir unseren Rhythmus und den, der uns umgibt, wieder spüren können.

In „Il Ritmo della Terra“ begibt sich der Hörer in solch einen Raum. Mithilfe der Musik kann er in seiner Entwicklung zurückgehen, zu einem Ursprungszustand, zu einer verlorenen Unschuld. Der Takt der Erde, wie auch unser Takt, ändert sich schnell und wir brauchen eine Unterbrechung, um uns damit auseinanderzusetzen.

Mariangela Gualtieris Texte begleiten uns bei dieser persönlichen Reise durch inspirierende Reflexionen und wecken Erinnerungen in uns.

Das Kammerstück „Il Ritmo della Terra“ ist ein Angebot, sich selbst wieder zuzuhören und zu beobachten, indem es über das rationale Erscheinungsbild der Dinge hinausweist und die Grenzen der individuellen Psyche überschreitet. Es soll anregen, den eigenen Rhythmus zu fühlen. Es soll ein Aufbruch sein, eine Suche nach Schönheit in der Beobachtung von Details. Das Wissen, wie man durch leidenschaftliche Momente und intensive Gebete, durch Vernunft und Instinkt, durch Schönheit und Schmerz, egal ob Mensch oder Tier auf die eigenen Bedürfnisse und die Natur hört.

Diese Thematik ist universell und betrifft jeden von uns, in jedem Teil der Welt, tief in unserem Inneren. „Il Ritmo della Terra“ will alle Menschen ansprechen. Es gibt zur Zeit eine Generation, die sich für diese Fragen interessiert. Es sind vor allem viele junge Menschen, die sich mit großer Sensibilität oder auch Respekt über diese Themen Gedanken machen.

Mit meiner Komposition, die ich im Auftrag von Simone Rubino geschrieben habe, wollte ich auch seiner unglaublichen Stimme Ausdruck verleihen, die das Spiegelbild seiner explosiven Musikalität ist. Seine besondere Stimme als Countertenor ließ mich sofort an Belcanto denken und was dieser uns heute noch zu sagen hat. Seine von Beweglichkeit und Leichtigkeit geprägte Stimme, kombiniert mit einer erstaunlichen Instrumentaltechnik, boten eine vielgestaltige Grundlage für meine kompositorische Arbeit. Für das Werk wollte ich ein Streichensembel, eine Stimme mit archaischer Anmutung und ein sehr modernes Instrument, wie das Vibraphon, kombinieren. Diese Begegnung von Klängen zwischen Antike und Moderne schufen für mich die perfekte Voraussetzung, ein Werk zu schaffen, das auch den Ansprüchen des Textes gerecht wurde.

Die Musik, die ich mit den Texten von Mariangela Gualtieri entwickelt habe, ist ein Dialog, den der Protagonist mit sich selbst und in Reflexion mit der ihn umgebenden Natur führt.

Lamberto Curtoni, Oktober 2020 (Übertragung aus dem Italienischen)



© Marco Borggreve

Simone Rubino, Percussion, der 2014 fulminant den ARD-Musikwettbewerb gewonnen hat und 2016 den Crédit Suisse Young Artists Award erhielt, hat mittlerweile eine neue Ära von Schlagzeugern eingeläutet, die sich im klassischen Konzertbetrieb etabliert haben, und macht sich besonders für die Erweiterung des Schlagwerk-Repertoires stark. Seit Februar 2020 ist Rubino Stipendiat des Borletti-Buitoni Trusts, ein Preis, den er vor allem auch für neue Auftragswerke nutzen wird. Als Artist in Residence wird er außerdem ab Mai 2021 mit der Stiftung Kunst und Natur ein neues Vorhaben entwickeln. Im Januar 2021 bringt Rubino gleich zwei von Tan Duns Schlagzeugkonzerten auf die Bühne: mit der Jungen Deutschen Philharmonie unter Alondra de la Parra ist er mit „Tears of Nature“ in der Alten Oper Frankfurt zu erleben. Beim Heidelberger Frühling findet im Frühjahr 2021 die Premiere eines neuen Projektes statt, das Simone Rubino besonders am Herzen liegt. In einer Neufassung des Kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry schlüpft Rubino in die Rolle des Erzählers und des kleinen Prinzen und begibt sich mit seinem Ensemble auf eine wunderbare Reise. Hier ist er mit der Musik des Komponisten Peter Wittrich nicht nur als Schlagzeuger, sondern auch als Sänger und Schauspieler auf der Bühne zu erleben.

Rubino war als Solist u. a. mit den Wiener Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, den Münchner Philharmonikern und dem Netherlands Philharmonic Orchestra zu hören. Zu seinen Kammermusikpartnern zählten in den letzten Jahren u.a. die Pianistinnen Katia und Marielle Labèque sowie Beatrice Rana, das Klavierduo Lucas und Artur Jussen, Trompeter Simon Höfele oder Schlagzeuger Alexej Gerassimez. 1993 in Turin geboren, studierte er zunächst in seiner Heimatstadt am Conservatorio Giuseppe Verdi, ehe er nach München zu Peter Sadlo wechselte. Simone Rubino hat seit September 2019 eine Professur an der Haute École de Musique de Lausanne sowie eine Gastprofessur an der Berliner Universität der Künste inne.



© Francesca Lesi

Lamberto Curtoni stammt aus einer sehr musikalischen Familie aus Piacenza. Im Jahr 2006 schloss er sein Violoncello Studium am Conservatory Giuseppe Verdi in Turin ab und setzte seine Ausbildung mit dem Komponisten und Cellisten Giovanni Sollima fort.

Als Komponist und auch als Solist hat Curtoni unter anderen mit folgenden Orchestern zusammengearbeitet: Filarmonica Arturo Toscanini in Parma, dem Kammerorchester der Maggio Musicale Fiorentino, verschiedenen Kammerensembles des Orchesters der Italienischen Rundfunk- und Fernsehanstalt RAI, Filarmonica Turin und dem World Youth Orchestra. Curtoni hat mit Künstlern wie Yuri Bashmet und den Moscow Soloists, Gidon Kremer und der Kremerata Baltica, Lyda Chen Argerich, dem Bratschisten Luca Ranieri und dem Pianisten Gabriele Baldocci gearbeitet. Er spielte beim Ravello Festival, beim Wired Festival, beim Festival La Milaneseana, beim Martha Argerich Present Project in Buenos Aires, und beim Sochi Winter Festival in Russland, um nur einige zu nennen.

Unter Curtonis Auftragskompositionen sind Sensorium im Auftrag des New York Choreographic Institute und von Tänzern des New York City Ballet im Lincoln Center aufgeführt, Il discorso delle comete, eine Zusammenarbeit mit Piergiorgio Odifreddi und komponiert für Violoncello und elektronische Musik, I Pomeriggi musicali, von Italo Calvino's The Invisible Cities inspiriert, und eine bahnbrechende Arbeit zusammen mit dem Curve Digital Studio und dem Architekten Marco Palma, bei der ein 360-Grad Video entstand. Er komponierte auch den Soundtrack zum Film The Broken Key von Louis Nero, in dem Schauspieler wie Geraldine Chaplin, William Baldwin und Christopher Lambert Hauptrollen spielten.

In Zusammenarbeit mit bekannten Musikern wie dem Trompeter Enrico Rava, dem Komponisten Ezio Bosso, dem Harfenisten Edmar Castaneda und dem Liedermacher Eduardo De Crescenzo, war Curtoni in den Genres elektronische Musik, Jazz, Volksmusik, Pop und Rock tätig. Zukünftige Engagements umfassen eine Kooperation mit dem isländischen Chor Graduale Nobili, sowie eine Tournee mit dem Pianisten Carlo Guaitoli, und einer Uraufführung seiner Sonate für Cello und Klavier.



© TamPhotography

Bomi Song (Violine), 1994 in Zürich geboren, spielt seit ihrem 5. Lebensjahr Violine. Nach Studien bei Prof. Nora Chastain (UdK Berlin) und Prof. Ingolf Turban (HMT München) studiert sie zurzeit bei Prof. Andreas Janke an der Zürcher Hochschule der Künste. Weitere künstlerische Impulse erhielt sie u.a. von Ana Chumachenco und Thomas Brandis. Sie ist Preisträgerin u.a. vom Prix Suisse/SUISA und des Lions Musikwettbewerbs und erhielt langjährige Stipendien von den Stiftungen Fritz Gerber, Lyra, Burkhalter. Als Solistin konzertierte sie bereits in vielen Ländern Europas und in den USA. In der Spielzeit 2019/20 war sie bei den 2. Violinen des Bayerischen Staatsorchesters, davor war sie Akademistin beim RSB Berlin und Mitglied des GMJO. Seit 2018 ist Bomi Song Stipendiatin von Live Music Now München.



© TamPhotography

Hani Song (Violine), die 1997 in Zürich geboren wurde, spielt seit ihrem dritten Lebensjahr Violine und befindet sich derzeit im Master-Studium bei Prof. Mi-Kyung Lee an der Hochschule für Musik und Theater München, weitere künstlerische Impulse erhielt sie u.a. von Ana Chumachenco und Igor Ozim. Sie hat viele Preise in Musikwettbewerben, u. a. den ersten Preis beim internationalen Violinwettbewerb „Wolfgang Marschner“ gewonnen. Als Solistin konzertierte sie mit vielen Orchestern in Europa und Südamerika. 2017 spielte sie als Mitglied des Verbier Festival Orchestra unter namhaften Dirigenten wie Charles Dutoit und Sir Antonio Pappano. Sie war Stipendiatin der Lyra-, Fritz-Gerber- und Friedl Wald Stiftung, seit 2018 ist sie Stipendiatin bei Yehudi Menuhin Live Music Now München e.V.



© Andrej Grilc

Yushan Li (Viola) Die aus China stammende Bratschistin lebt seit 2002 in Europa. Zu ihren musikalischen Mentoren gehören Herr Bogdan Petrovich, Professor Wolfgang Klos, Johannes Meissl und Hariolf Schlichtig. Als Orchestermusikerin ist sie seit 2011 tätig, zuerst bei den Münchner Philharmonikern und seit 2018 beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Die intensive Arbeit mit prominenten Dirigenten, unter anderem Zubin Mehta, Lorin Maazel, Valerie Gergiev und Mariss Jansons, sowie die Tourneen durch alle großen Konzertsäle der Welt, hat ihre musikalische Entwicklung sehr geprägt. Dabei ist Kammermusik ihre Leidenschaft und bereits in ihrer Wiener Studienzeit hat sie mit verschiedenen Besetzungen Aufnahmen für den ORF eingespielt. Seit 2010 ist Yushan Mitglied des Gustav Mahler Piano Quartet Wien, welches auf Festivals wie dem Carintischen Sommer/ Kärnten, dem Gustav Mahler Festival/ Toblach und dem Haydnfest auf Schloss Ésterhazy zu Gast war.



Johannes Välja (Violoncello) wurde in Estland geboren. Seit 2013 ist er Student bei Prof. Wen-Sinn Yang an der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM). Im Rahmen des Erasmus-Programmes studierte er am Conservatoire de Paris in der Klasse von Prof. Raphael Pidoux und nahm an Meisterkursen u. a. bei Wolfgang Boettcher, Natalja Gutman, Ivan Monighetti, Wolfgang E. Schmidt und Patrick Demenga teil. 2012 erhielt er den 1. Preis beim Wettbewerb Violoncello in Liezen, Österreich. Kammermusikalische Erfahrung sammelte Johannes mit namhaften Musikern wie Julia Fischer, Christoph Poppen, Markus Wolf und Hariolf Schlichtig. Als Solist konzertierte er bereits mit dem Tallinner Kammerorchester, dem Philharmonisches Orchester Budweis, dem Symphonieorchester der HMTM sowie der Bad Reichenhaller Philharmonie und brachte Konzerte von Haydn, Dvorak, Beethoven, Saint-Saëns und Vivaldi zur Aufführung. Seit 2015 ist Johannes Stipendiat bei Live Music Now München.



Kalle Jonathan Helm (Kontrabass) wurde 1996 in einer Musikerfamilie geboren und erhielt bereits mit 5 Jahren seinen ersten Unterricht auf dem Violoncello. 2013 erfolgte der Wechsel zum Kontrabass und Kalle wurde Jungstudent an der Musikakademie Kassel bei Professor Jan Harborth. Seit 2015 setzt er sein Kontrabass-Studium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Professor Heinrich Braun fort. Kalle besuchte Meisterkurse unter anderem bei Klaus Stoll und sammelte seine erste Orchestererfahrung u.a. beim Bundesjugendorchester und der Jungen Deutschen Philharmonie. Im Jahr 2019 hatte Kalle Helm einen Zeitvertrag als Tuttist am Gärtnerplatztheater München. Kalle Helm wurde 2020 in die Förderung von Live Music Now München aufgenommen.



©Jakob Schad

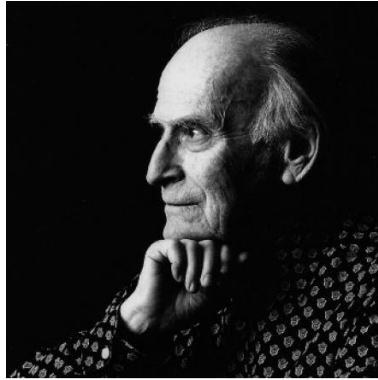
Johanna Soller (Cembalo) – Dirigentin, Cembalistin und Organistin, musiziert mit Ensembles wie dem Freiburger Barockorchester, der Zürcher Singakademie und der Hofkapelle München. Engagements führen sie u.a. zur Nederlandse Bachvereniging, zu den Internationalen Händel- Festspielen Göttingen, ans Theater an der Wien, sowie zum MDR-Rundfunkchor. Sie ist Künstlerische Leiterin des von ihr gegründeten Vocalconsorts München, der capella sollertia, musikalische Leiterin der Kammeroper München, Organistin am Alten Peter, sowie Stipendiatin des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats. Mit Cantate um 1715 gestaltet sie in München einen eigenen Bach-Kantaten-Zyklus. Sie unterrichtet als Lehrbeauftragte für Generalbass- und Partiturspiel an der Hochschule für Musik und Theater München. Zu ihren prägenden Lehrern zählen Christine Schornsheim, Kristin von der Goltz und Michael Gläser. Sie war Preisträgerin des Internationalen Musikwettbewerbs Prager Frühling und Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs. 2020 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet. Von 2011-2019 Stipendiatin von Live Music Now München.



Cristina Lehaci (Percussion), geboren in Oradea/ Rumänien und in einer musikalischen Familie aufgewachsen, begann mit dem Klavierspiel bevor Sie mit 14 Jahren zum Schlagzeug wechselte. Ihr Talent wurde bald durch Auszeichnungen nationaler und internationaler Wettbewerbe gewürdigt, z. B. durch 1. Preis bei der "Olympics Instrumental Performance" und 1. Preise und J. S. Bach Preis beim „Johann Sebastian Bach Festival“ und zuletzt den Sonderpreis beim Kulturkreis Gasteig Wettbewerb. Bereits 15jährig trat sie als Solistin mit dem Philharmonischen Orchester Oradea im "Concerto pour Batterie et Petit Orchestre" von D. Milhaud auf. Weitere Höhepunkte waren 2014 eine Aufführung des "Concerto for Marimba and Strings" von E. Séjourné in der Oper von Kairo und die Mitwirkung an der Bayerischen Staatsoper bei „Soldaten“ unter der Leitung von Kirill Petrenko. Nach dem Abschluss mit dem künstlerischen Bachelor an der Hochschule für Musik und Theater München bei Professor Adel Shalaby schließt Cristina aktuell bei Prof. Alexej Gerassimez ein Masterstudium an. 2018 wurde sie in die Förderung von Live Music Now München aufgenommen.



Moritz Knapp (Percussion) war schon früh von der Vielseitigkeit, die das Schlagwerk bietet, begeistert und kostet diese bis heute aus. In seiner Jugend lernte er bei Wolfgang Fuchs und Christian Roderburg. Von 2009 bis 2017 war er Student der HMT München bei Prof. Adel Shalaby, wo er mit zwei Diplomen und einem „Master of Music“ abschloss. Professionelle Orchestererfahrung sammelte er u.a. am Theater Augsburg, den Münchner Symphonikern und bei den Carl-Orff-Festspielen Andechs. Konzertreisen führten ihn u. a. nach Russland, China, Oman und mehrfach nach Ägypten. Aktuell ist er Teil des „Jewish Chamber Orchestra Munich“, spielt verschiedene Projekte in der „Neuen“ und „Alten“ Musik, führt zahlreiche Solowerke auf, gestaltet und arrangiert Programme für seine Kammermusikformationen, lernt weiter am LMZ der Uni Augsburg und unterrichtet an der städtischen Musikschule Freising. Mit „Art2Beat“ ist er seit 2018 Stipendiat von Live Music Now München.

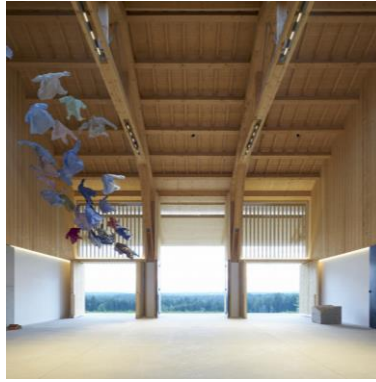


© Felizitas Timpe

Live Music Now

„Musik heilt, tröstet, bringt Freude“ – das war die frühe Erfahrung des weltberühmten Geigers Yehudi Menuhin. Der Humanist und Weltbürger verstand Musik nicht nur als Kunst, sondern auch als Beitrag zu einer besseren Gesellschaft. Dieser Gedanke liegt der von ihm gegründeten Organisation Live Music Now zu Grunde. Menuhin wollte einerseits begabten jungen Musikern Gelegenheit geben, sich künstlerisch und persönlich zu entfalten und ihre Ausbildung durch Auftrittserfahrungen abzurunden. Andererseits wollte er ein Zeichen der Solidarität mit Menschen in schwierigen Situationen setzen. Überzeugt davon, dass Musik auch Therapie ist, bringt Live Music Now Musik zu Menschen, die aufgrund ihrer Lebensumstände nicht in ein Konzert gehen können. Die Konzerte sind eintrittsfrei und werden von den ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern vorbereitet, begleitet und nachbesprochen. Musiker, Instrumente und Programm werden für das jeweilige Publikum sorgfältig zusammengestellt. Es treten junge hochbegabte Künstler auf, deren Auswahl als Live Music Now Stipendiaten von einer professionellen Jury an den Musikhochschulen getroffen wird.

1977 wurde Live Music Now in England ins Leben gerufen, 1992 erfolgte die erste Gründung in Deutschland, Yehudi Menuhin Live Music Now München. Inzwischen gibt es deutschlandweit 20 Vereine. Zusammen organisieren sie im Jahr etwa 2500 Konzerte in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen wie Pflegeheimen, Krankenhäusern, Förderstätten und Flüchtlingsunterkünften. Diese werden ausschließlich durch Spenden und Einnahmen aus den Benefizkonzerten finanziert. 2014 wurden die Live Music Now Vereine mit der Theodor-Heuss-Medaille ausgezeichnet.



© Stefan Mueller-Naumann

„Il Ritmo della Terra“ – Der Film

100 Plätze, 200 Plätze, 500 Plätze, 0 Plätze..... Corona hat in den vergangenen Monaten vieles unplanbar gemacht. So auch unser Benefizkonzert, bei dem bis zum Schluss offenblieb, wie viele Gäste zugelassen sind. Oder im schlimmsten Fall, dass es ganz abgesagt werden muss.

Auf der Suche nach einer Alternative entstand die Idee, „Il Ritmo della Terra“ von Lamberto Curtoni, in Kooperation mit Simone Rubino und einem Kammerensemble, bestehend aus Live Music Now Musikern, als Film zu produzieren. Unabhängig vom Konzert im Prinzregententheater steht uns damit ein Medium zur Verfügung, das nicht nur unseren Freunden und Förderern zugutekommt, sondern auch den sozialen Einrichtungen, die wir momentan live nicht erreichen.

Und es ist mehr als ein aufgenommenes Konzert: Dank der großzügigen Unterstützung einiger Sponsoren, besonders Susanne Klatten mit Ihrer Stiftung Kunst und Natur (<https://kunst-und-natur.de>), konnte Ende September im „Langen Haus“ bei Bad Tölz ein Gesamtkunstwerk geschaffen werden. Fünf Tage stand uns diese inspirierende Location für die Dreharbeiten samt Unterbringung der Künstler/ innen kostenlos zur Verfügung.

„Il Ritmo della Terra“ wurde mit dem auf Musikfilme spezialisierten Pilvax Studio (www.pilvaxfilms.com) produziert – einem Filmteam, das bereits viele namhafte Festivals und zahlreiche Künstler/ innen in Szene gesetzt hat.

Wir fühlen uns mehr denn je unserem Gründervater Lord Yehudi Menuhin (1916 – 1999) sehr verbunden. Er war stets auf der Suche nach neuen Ideen, wie man Menschen durch die Musik erreichen kann: „Idealistisch darf nur die Richtung sein, alles andere praktikabel.“ In diesem Sinne haben wir uns an etwas Neues gewagt.



© Stefan Mueller-Naumann

Stiftung Kunst und Natur

Die Stiftung Kunst und Natur bietet Räume und interdisziplinäre Programme zur Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sowie Natur und Landschaft. Sie möchte Menschen die sinnliche Auseinandersetzung mit Kunst und Natur ermöglichen und damit inspirieren und aktivieren.

Die Kultureinrichtung handelt an zwei Orten:

Nantesbuch im Bayerischen Voralpenland liegt inmitten eines weitläufigen Wald-, Wiesen- und Moor-Geländes, das die Stiftung Kunst und Natur in einem langfristigen Prozess in Landschaftspflege sowie Land- und Forstwirtschaft entwickelt. Das im Süden gelegene Lange Haus ist Veranstaltungsort für ein vielfältiges Kultur- und Vermittlungsprogramm. In der künftigen Entwicklung wird in Nantesbuch ein erweiterter Campus der vertieften Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst, Natur und Landschaft entstehen.

Mit dem Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg, Hessen, bietet die Stiftung Kunst und Natur einen Ausstellungsort für zeitgenössische internationale Kunst mit wechselnden Einzel- und Themenausstellungen und umfassendem interdisziplinärem Veranstaltungsprogramm.

www.kunst-und-natur.de

Wir danken den Künstlerinnen und Künstlern für ihren Auftritt.

Wir danken der Stiftung Kunst und Natur in Nantesbuch (Landkreis Bad Tölz) und ihrer Gründerin Susanne Klatten sowie Gibson Dunn und Franz Freiherr Karaisl von Karais

Stiftung
Kunst
und Natur

GIBSON DUNN

Yehudi Menuhin Live Music Now München e.V.

Aventinstraße 1

80469 München

Tel: 089 17094269

Aktuelle Informationen und Aktivitäten sind auf der Internetseite abrufbar: www.livemusicnow.de

Spendenkonto:

Bankhaus Donner & Reuschel, IBAN: DE21 2003 0300 0257 0300 0 / BIC: CHDBDEHHXXX